

Von: **FHXB Museum** veranstaltungen@fhxb-museum.de
Betreff: FHXB Newsletter November/Dezember 2021
Datum: 18. November 2021 um 16:41
An: pr@fhxb-museum.de



Klicken Sie [hier](#), wenn Sie diese E-Mail nicht lesen können.



FHXB Museum – Newsletter November/Dezember 2021

Ab dem 16. November 2021 ist der Besuch des Museums nur noch unter 2G-Bedingungen (geimpft oder genesen) möglich. Bitte legen Sie Ihren digitalen Impfnachweis vor.

Ausstellungen

Before Night Falls

Alltag, Strukturen und Bruchlinien im Arbeiter*innenmilieu bis 1933

29. Oktober 2021 - 27. Februar 2022

Durch die Machtübernahme der NSDAP verändert sich ab 1933 die Lebensrealität insbesondere jener Menschen dramatisch, die im Sinne der NS-Ideologie als abweichend und anormal angesehen werden. Dennoch stellt 1933 keinen vollständigen Bruch zu vorherigen Lebensrealitäten dar. Arbeiter*innen gelten etwa zuvor schon als potentielle Unruhestifter und mögliche Gefahr für die öffentliche Sicherheit.

Auch die Nazis nehmen bereits vor 1933 Arbeiter*innenmilieus gezielt in den Blick: einerseits sind Arbeiter*innen als Mitglieder und Wähler*innen der NSDAP interessant, andererseits fürchten die Nazis die selbstorganisierten Strukturen der Arbeiter*innenbewegung und terrorisieren diese mit Gewalt. Trotz vielfältigem Widerstand gelingt es den Nazis ab 1933 nach und nach die eigenständige Kultur und Strukturen der Arbeiter*innenmilieus gewaltsam zu zerschlagen.

Die Wechselausstellung "Before Night Falls. Alltag, Strukturen und Bruchlinien im Arbeiter*innenmilieu bis 1933" beschäftigt sich mit den Lebenswelten und dem Alltag von Arbeiter*innen im Berlin der Weimarer Zeit: Sie beleuchtet lebenspraktische, kulturelle und politische Zusammenhänge am „Vorabend“ von Hitlers Ernennung zum Reichskanzler. Die Ausstellung wirft dabei auch einen Blick auf die Rolle der Arbeiter*innenbewegung und die Art und Weise, wie Nazis Anknüpfungen an die Lebenswelten von Arbeiter*innen suchen.





Heimarbeit in der Manteuffelstraße 64, Berlin, 1910
Foto: Heinrich Lichte & Co (Fotografisches Atelier)
©Stiftung Stadtmuseum Berlin

Interventions-Ausstellung in der Dauerausstellung "Geschichte wird gemacht"

Dann machen wir's halt selbst – 40 Jahre selbstorganisierte Räume in Berlin

27. August - 12. Dezember 2021

Selbstorganisierung und -hilfe sind nicht nur Relikte aus früheren Zeiten, sondern nach wie vor relevante Mittel von Bewohner*innen, ihre Wohnsituation zu erhalten und zu verbessern.

Zur Hochphase der Instandbesetzer*innenbewegung 1981 besetzten Aktivist*innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen leerstehende Wohnhäuser, Fabriken und Brachflächen in Kreuzberg. So bauten u.a. das Heilehaus (Gesundheit), die Schokofabrik (Frauenbewegung), der Kinderbauernhof Mauerplatz (Kinder/Bildung) und die Regenbogenfabrik (Jugend, Kultur und Nachbarschaft) Projekte in Selbsthilfe auf. In „Dann machen wir's halt selbst“ sind diese sowie jüngere selbstorganisierte Initiativen, wie u.a. Casa Kuá, ein trans*, inter*, queeres Community- und Gesundheitszentrum, vertreten.

Selbstorganisierte Räume werden damals wie heute nicht verschenkt. Sie müssen immer gegen Widerstände aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und (leider) auch Nachbarschaft erarbeitet, erkämpft und verteidigt werden. So wie sich seit den 1980er Jahren verschiedene Initiativen zu einer Art Kosmos vernetzt haben, entstehen auch heute durch das Zusammenwirken selbstorganisierter Räume, aktive Entwürfe politischer, gelebter Stadt.

„40 Jahre selbstorganisierte Räume in Berlin“ ist eine Ausstellung, die konkrete Strategien von Selbstverwaltung weitergeben will. Dafür stellen die Initiativen im Rahmen der Dauerausstellung „Geschichte wird gemacht“ Fotografien, Archivmaterialien und Interviews zusammen, die Einblicke in deren Arbeit geben.

Das Ausstellungsprojekt wird aus Mitteln des Bezirkskulturfonds Friedrichshain-

Kreuzberg sowie von der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt gefördert.



Kinderbauernhof, 1985

Veranstaltungen

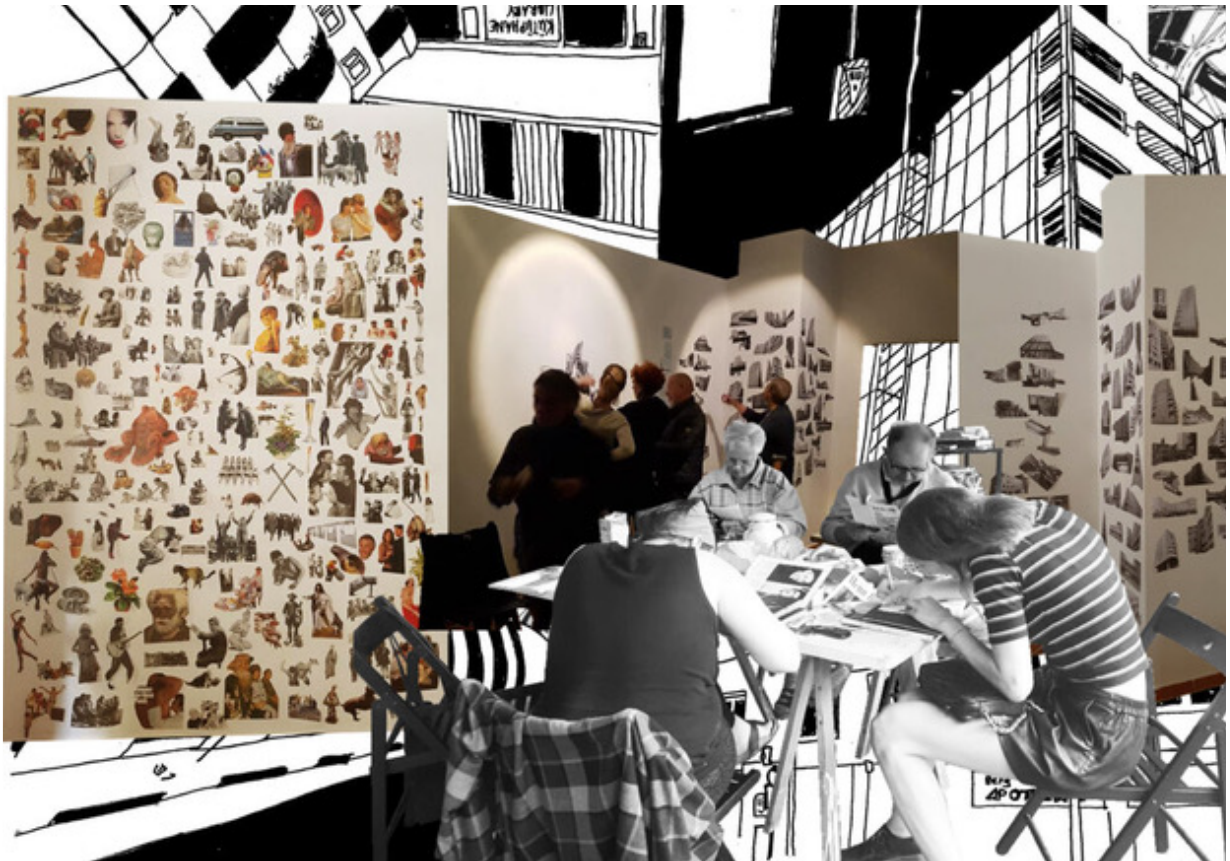
Collagebasiertes Kaffeetrinken Ein Mapping-Projekt von Kotti-Shop

13. Oktober - 15. Dezember 2021: Mittwochs, 16.00-19.00 Uhr

Der Kotti-Shop lädt Nachbar*innen und Interessierte ein, bei Kaffee und Kuchen, Fotografien vom Kottbusser Tor und der Nachbarschaft freizustellen und gemeinsam zu verweilen und über aktuelle Themen zu diskutieren. Daraus entsteht ein wachsendes Collagearchiv. Es entsteht eine visuelle Sammlung aus Architekturen des urbanen Raums, aus Plätzen und Orten, aus Kontextbildern zu verschiedenen Themen wie Verkehr, Pflanzen, Maschinen, Menschen und Gegenständen. In Zusammenarbeit mit dem FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum.

Weitere Informationen unter <https://kotti-shop.net/collagebasiertes-kaffeetrinken/>





Collagebasiertes Kaffeetrinken mit Kotti-Shop, © Kotti-Shop 2021

Digitales Auflegen | DJ Workshop mit Sarah Farina & SENU

**Samstag, 27. November 2021, 12.00-16.00 Uhr und
Samstag, 04. Dezember 2021, 12.00-16.00 Uhr**

SENU und Sarah Farina, zwei erfahrene Schwarze DJs aus Berlin, geben einen ersten Einblick und eine Einführung in die Kunst des DJing. Der Workshop richtet sich an Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren; Vorkenntnisse sind nicht notwendig, das Equipment wird gestellt. Bei diesem DJ Workshop geht es um Spaß und ums Ausprobieren!

Infos zu den DJanes:

SENU - <https://soundcloud.com/senusounds>

SARAH FARINA - <https://www.youtube.com/watch?v=kM6-DILDsvY>

Die Workshops finden in der Dachetage des Friedrichshain-Kreuzberg Museums, Adalbertstraße. 95A. 10999 Berlin statt. Sie sind Bealeitoproaramm der Ausstellung "The

Birth Of Techno“, die ab dem 31. März 2022 im Friedrichshain-Kreuzberg Museum zu sehen sein wird.

Um Anmeldung bis zum 24. November 2021 an: hello@artistheplace.com wird gebeten.

Die Workshops sind kostenlos!

*Zur Teilnahme muss ein aktuelles negatives Corona-Ergebnis vorgelegt werden; das Vorzeigen eines Schüler*innenausweises oder BVG-Tickets reicht bei Schüler*innen aus. Für alle Mitarbeiter*innen gilt die 2G-Regel.*



SENU © Sophie Wanninger



Sarah Farina, Karak Beats 2016 in Dubai © Hyku D

Lesung "Deutschlandlieder. Almanya Türküleri. Zur Kultur der türkeistämmigen Community seit dem Anwerbeabkommen" von Nedim Hazar

Freitag, 26. November 2021, 18 Uhr

In unserem letzten Newsletter hatten wir versehentlich ein falsches Veranstaltungsdatum angegeben - Das richtige Datum ist der 26. November. Wir entschuldigen uns für diesen

Fehler!

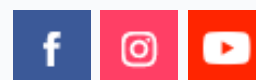
Als Deutschland und die Türkei 1961 das Anwerbeabkommen beschlossen, kamen so genannte "Gastarbeiter" ins Land; es gab weder Satellitenantennen noch Internet. Die Migrant*innen begannen, eigene Lieder zu schreiben: Deutschlandlieder, Almanya Türküleri – Songs, die in Deutschland entstanden sind. Als Sänger der ersten deutsch-türkischen Rockband Yarinistan ist Nedim Hazar Teil dieser Geschichte. Sein Buch umfasst zehn solcher Songs. Sie handeln von Liebe, Sterben, Arbeit, Exil, Sprache, Kulinarik, Alter und Rassismus. Sie verknüpfen Musik und Gesellschaft, Vergangenheit und Gegenwart, persönliche Erzählungen und Interviews, darunter mit Lale Akgün, Deniz Utlu, İdil Baydar und Shermin Langhoff. Hazars Buch ist eine vielstimmige Compilation der Migrationsgesellschaft Deutschland.

Die Lesung findet in der Ausstellung "Geschichte wird gemacht" des FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museums statt. Eintritt frei, barrierearmer Zugang. Zutritt zur Veranstaltung ist nur mit einem aktuellen 2G-Nachweis (genesen oder geimpft) möglich. Dieser wird am Einlass kontrolliert. Wir bitten um Ihr Verständnis.





FHXB Museum
Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstr. 95A
10999 BERLIN
info@fhxb-museum.de



Öffnungszeiten:
Di–Do 12:00–18:00 Uhr
Fr–So 10:00–20:00 Uhr

Opening hours:
Tue–Thu 12:00–6:00 p.m.
Fri–Sun 10:00 a.m.–8:00 p.m.

Diese E-Mail wurde an pr@fhxb-museum.de versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf FHXB Museum angemeldet haben.

[Abmelden](#)





© 2021 FHXB Museum

